

# Oldtimerfreunde bei »Dorfer Erzbrüdern« im Bergwerk

Freizeit | Ausfahrt ins Kinzigtal / Zuvor »lockere Benzingespräche« / Abschluss mit Einkehr im »Stulzlehof«

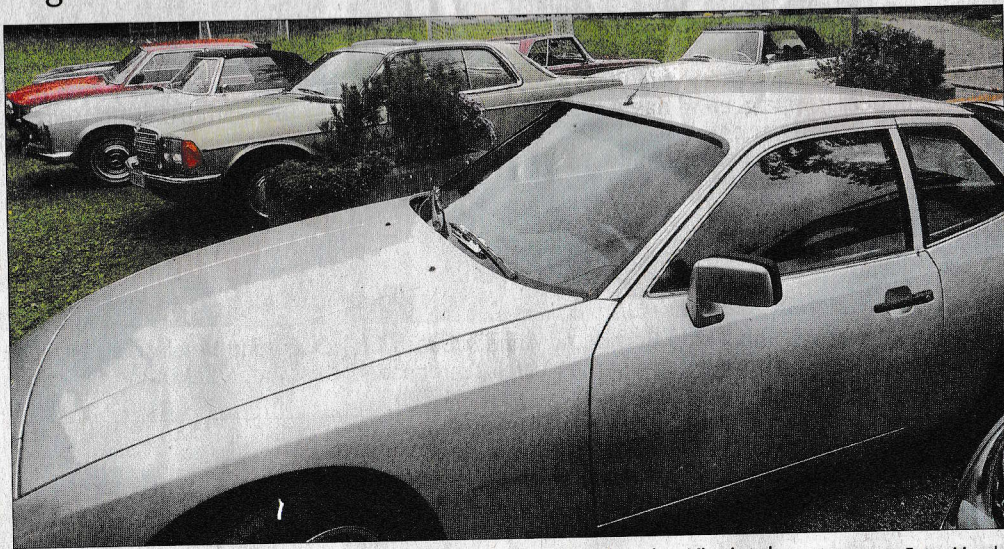
Schramberg. Zur Jahresabschluss-Fahrt trafen sich die Oldtimerfreunde Schramberg am Dienstag bei den Club-Mitgliedern Sonja und Werner Mendel in Lauterbach. Bei Kaffee und Kuchen wurden die ersten lockeren Benzingespräche geführt und der weitere Ablauf der Nachmittagsfahrt besprochen. Diese führte durchs Sulzbachtal, vorbei am Moosenmättle, dann durchs Kirnbachtal nach Hausach im Kinzigtal.

Bei den »Dorfer Erzbrüdern« wurden sie schon von Klaus Lehmann zu einer Führung durch das kleine Erzbergwerk Museum erwartet. Lehmann erzählte den Gästen viel über den Bergbau im Schwarzwald, der zu Beginn des elften Jahrhunderts erstmals urkundlich erwähnt wurde. Es wird aber vermutet, dass schon viel früher nach

Erzen, im Kinzigtal in Hausach und den Seitentälern, gegraben wurde. Abgebaut wurde vor allem Bleierze, Silbererze, Kupfer, Kobalt sowie

Eisen. Die 1957 unter anderem von Heimatforscher Kurt Klein mitbegründete Vereinigung »Dorfer Erzbürger« hat es sich zur Aufgabe gemacht,

die Erinnerung an diesen einstigen enormen Wirtschaftsfaktor Silberbergbau wach zu halten und dessen Spuren nachzugehen.



Die Oldtimerfreunde besuchten bei ihrer jüngsten Ausfahrt das Kinzigtal.

Foto: Mendel

Urkundlich belegt ist beispielsweise die Zahl von etwa 300 Knappen, die Mitte des 16. Jahrhunderts in einer der vielen Gruben rund um Hausach Arbeit fanden. Nicht nur in den zahlreichen, heute allerdings nicht mehr zugänglichen Stollen rund um Hausach, können diese Spuren verfolgt werden. Auch in zahlreichen alten Bergbauanlagen im gesamten Bereich des Schwarzwalds und bis ins benachbarte Elsaß geht der Verein diesen Spuren nach.

Nach der aufschlussreichen Führung ging es dann weiter zu Silvia Schmid in den »Stulzlehof«. Dort erwartete die Oldtimerfreunde ein reichhaltiges Bauernvesper mit Most und weiteren Getränken. Bei geregter Unterhaltung ging der Nachmittag wieder viel zu schnell vorbei, heißt es in einer Mitteilung.